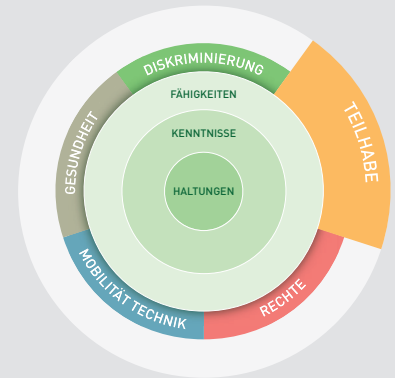


## Navigator konkret: Politische Teilhabe

# Die gleichberechtigte politische Teilhabe in der Praxis stärken

## UN-BRK-Navigator



Die gleichberechtigte politische Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung ist ein zentrales Anliegen der UN-BRK. Bloss: Wie lässt sich diese im Alltag konkret begünstigen? Ein hilfreiches Tool ist das Kontinuum-Modell der politischen Teilhabe. Wir erklären, wie es funktioniert und wie Sie das Kontinuum-Modell gezielt für die Bewusstseinsbildung und die Förderung der politischen Teilhabe einsetzen können.

### In diesem Papier erfahren Sie:

- wie in der UN-BRK der Begriff «politische Teilhabe» definiert wird.
- wie sich alltagsnah in den Bereichen Lebensgestaltung und Arbeit politische Teilhabe stärken lässt.
- welche Elemente das Kontinuum-Modell umfasst und warum es für die Praxis nützlich ist.
- wofür Leitungspersonen von Wohn- oder Arbeitsangeboten, Fachpersonen und Menschen mit Beeinträchtigung das Kontinuum-Modell nutzen können.

## UN-BRK Art. 29 | Teilhabe am öffentlichen und politischen Leben

Die gleichberechtigte, wirksame, umfassende, diskriminierungsfreie, öffentliche und politische Teilhabe ist eine zentrale Forderung der UN-BRK.

### Dazu gehören die Möglichkeiten

- einer Stimmabgabe ohne Einschüchterung oder Manipulation
- zugänglicher, leicht zu verstehender und zu handhabender Wahlverfahren und -einrichtungen
- der Vertretung durch frei gewählte Vertreterinnen und Vertreter
- der Kandidatur bei Wahlen
- der Wahrnehmung aller öffentlichen Aufgaben auf allen Ebenen staatlicher Tätigkeit und der wirksamen Amtsübernahme
- der Unterstützung durch neue Technologien und gegebenenfalls der Unterstützung bei der Stimmabgabe durch eine Person eigener Wahl
- der Mitarbeit in nichtstaatlichen Organisationen und Vereinigungen des öffentlichen und politischen Lebens
- der Mitarbeit bei Tätigkeiten und der Verwaltung politischer Parteien
- der Bildung von Selbstvertretungsorganisationen beziehungsweise die Möglichkeit des Beitritts dazu

## Das Kontinuum-Modell der politischen Teilhabe<sup>1</sup>

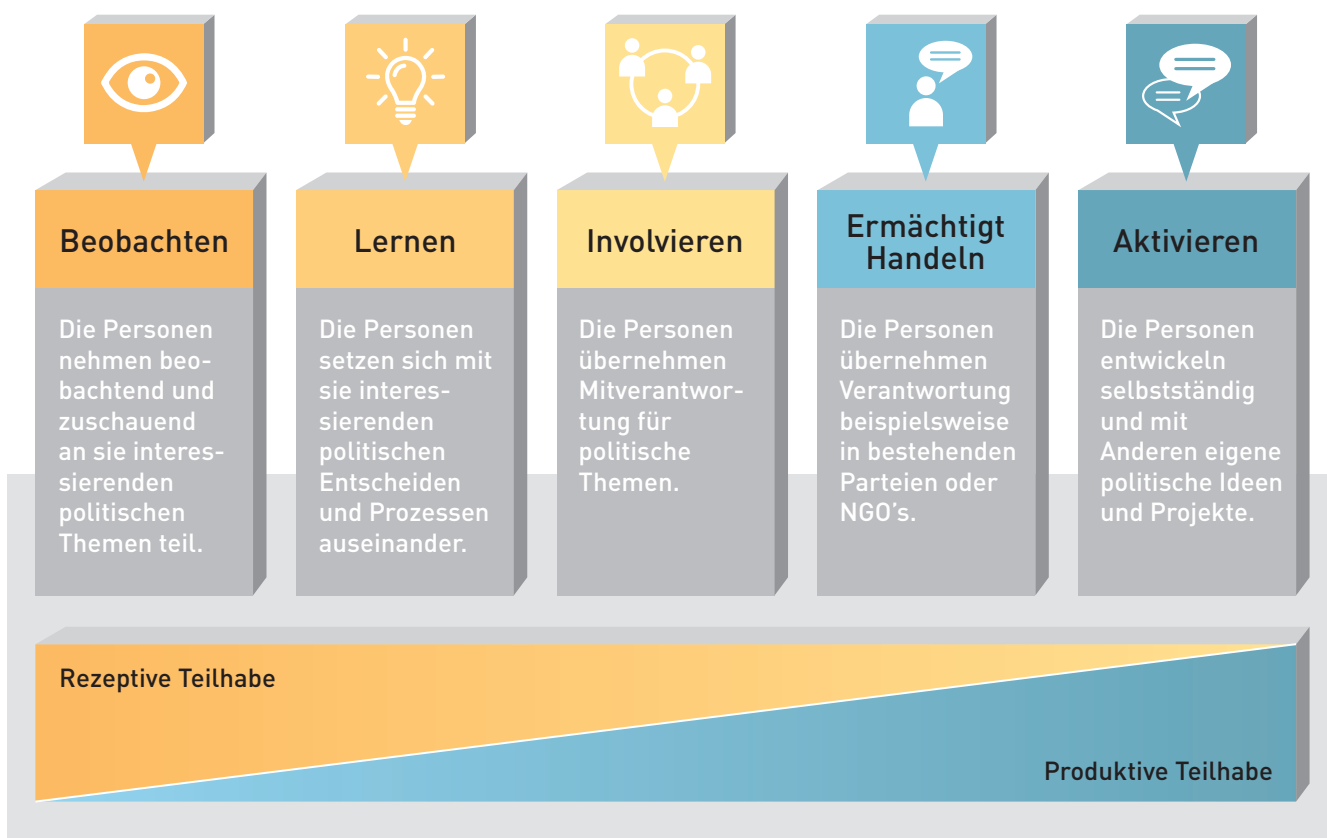
### Wie lassen sich verschiedene Grade der politischen Teilhabe sinnvoll unterscheiden?

Das Kontinuum-Modell der politischen Teilhabe ist ein hilfreiches Mittel, sowohl für Leitungs- und Fachpersonen, wie auch für Menschen mit Beeinträchtigung. Es hilft, sich über den realen wie den erwünschten Grad der politischen Teilhabe sowie über notwendige Rahmenbedingungen klarzuwerden.

Das Kontinuum-Modell kann von ganzen Bereichen, Teams und einzelnen Fachpersonen in einer Vielzahl von alltäglichen Situationen genutzt werden.

Es reicht von der einfachsten Form der politischen Teilhabe, bei der politische Prozesse beobachtet werden (Bürgerinnen und Bürger als Zuschauerinnen und Zuschauer) bis hin zu Aktivistinnen und Aktivisten, die Themen, Initiativen, Bewegungen selbstbestimmt anstossen.

Dazwischen liegen unterschiedliche Grade der politischen Teilhabe, bei denen beispielsweise Gespräche mit Politikerinnen geführt werden, oder bei politischen Veranstaltungen mitgewirkt wird.



<sup>1</sup> Das hier vorgestellte Kontinuum-Modell ist eine Adaption des fünfstufigen Kontinuum-Modells der kulturellen Teilhabe der Arbeitsgruppe Kulturelle Teilhabe des Nationalen Kulturdialogs aus dem Jahr 2015.

### Das Kontinuum-Modell unterscheidet fünf Grade der politischen Teilhabe. Je höher der Grad ist, desto grösser ist der Anteil der aktiven politischen Teilhabe.



**Grad 1 Zuschauen und Beobachten:** Die Personen nehmen zuschauend und beobachtend an politischen Themen teil, die sie interessieren. Vergleichbar einem Besuch im Theater, wo die anderen spielen, man selber aber interessiert, betroffen, distanziert oder begeistert teilhat.



**Grad 2 Lernen:** Die Personen setzen sich mit politischen Entscheiden und Prozessen auseinander, für die sie sich interessieren. Sie bilden sich dabei politisch weiter, indem sie beispielsweise einschlägige Zeitungen oder Blogs lesen. Sie tauschen sich mit anderen Politikinteressierten aus. Sie erkundigen sich bei anderen nach deren Vorstellungen und Anliegen.



**Grad 3 Involvieren:** Die Personen übernehmen Mitverantwortung bei politischen Themen. Sie nehmen an Wahlen teil, die sie interessieren. Sie unterstützen Parteien oder Bewegungen, indem sie beispielsweise Flyer verteilen oder Mails versenden.



**Grad 4 Ermächtigt Handeln:** Die Personen übernehmen Verantwortung beispielsweise in bestehenden Parteien oder NGOs. Sie kandidieren für Ämter oder übernehmen Funktionen in NGOs.



**Grad 5 Aktivieren:** Die Personen entwickeln selbstbestimmt und mit anderen eigene politische Ideen und Projekte. Sie lancieren neue Themen und Perspektiven, indem sie beispielsweise eigene Blogs betreiben, neue YouTube-Kanäle entwickeln, eine Initiative in einer Region anstossen, eine NGO gründen oder den Austausch mit anderen politisch Aktiven innovativ verändern. Sie agieren als Aktivistinnen und Aktivisten.

**Zu beachten gilt dabei:** Alle fünf Grade gehören zur politischen Teilhabe. Auch «Beobachten» und «Lernen» erfordern eigenes Interesse, Wachheit, Reflexion, Anteilnahme, Auseinandersetzung und gegebenenfalls Austausch.

Wird in einer Wohngruppe oder in einer Werkstatt beispielsweise Zugang zu politischen Informationen ermöglicht (TV, Radio, Zeitung, Internet, Ermöglichen des Besuches von politischen Veranstaltungen) und das Gespräch über interessierende Themen unterstützt, so ist der Grad des Lernens erreicht. Wird gewerkschaftliches oder parteipolitisches Engagement aufgrund vorgeschobener «Neutralität» untersagt, werden damit partizipativere Formen der politischen Teilhabe behindert. Werden eigene politische Vorstellungen von Fachpersonen direkt oder indirekt manipulativ durchgesetzt, so ist der politischen Selbstbestimmung und dem Lernprozess der Boden genommen.

Die Auseinandersetzung mit Themen der politischen Teilhabe kann bei einzelnen Beteiligten Bedenken wecken. Zum Beispiel Befürchtungen von unproduktiven, ideologischen oder eskalierenden Auseinandersetzungen mit Menschen mit Beeinträchtigung oder zwischen dem Fachpersonal. Im Hintergrund

sind dabei zuweilen Vorstellungen, dass Politik etwas abgehobenes, abstraktes, uninteressantes und undurchschaubares wäre. Die UN-BRK macht jedoch unmissverständlich klar, dass politische Teilhabe ein nicht verhandelbares Menschenrecht ist.

Gerade weil das Kontinuum-Modell verschiedene Grade und nicht nur zwei Pole kennt, hilft es zu differenzieren und gibt Orientierung.

## Wie lässt sich das Kontinuum-Modell in der agogischen Praxis nutzen?

### Sie als Leitungs- oder Fachperson können

- sich darüber klarwerden, welchen Grad der politischen Teilhabe Sie selber bei einzelnen Themen haben.
- mit Einzelpersonen oder Gruppen sich zuerst allgemein mit dem Grad der politischen Teilhabe auseinandersetzen und Erfahrungen, Vorstellungen und Erwartungen austauschen.
- besondere Schwerpunkte politischer Teilhabe reflektieren, wie den des gewerkschaftlichen oder ökologischen Engagements.
- Unterschiede sichtbar machen und hinterfragen – beispielsweise warum eine Person bei einem Thema eher «beobachtend» und bei einem anderen politischen Thema eher «ermächtigend handelnd» agiert.
- klären, was eine Person an Unterstützung will, um den Grad der politischen Teilhabe zu entwickeln.
- klären, was eine Person an Unterstützung braucht, um den Grad der politischen Teilhabe zu entwickeln.
- sich als Fachperson, Team oder Bereich hinterfragen, ob Ihr Selbstbild der Unterstützung der politischen Teilhabe mit den Fremdbildern der verschiedenen Personen mit Beeinträchtigung korrespondiert.
- unter Fachpersonen den Dialog vertiefen, ob und was Sie zur Begleitung der politischen Teilhabe denken und empfinden.
- klären, ob und warum von Ihnen oder Ihrem Team bei bestimmten Themen ein politischer Aspekt aufgegriffen und bei anderen Themen ignoriert oder lächerlich gemacht wird.
- gezielt mit Weiterbildungen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Stärkung der politischen Teilhabe entwickeln.

### Beispiele

- Der Bewohnerin einer Wohngruppe wird aufgrund des Austausches über politische Teilhabe klar, dass sie sich über Themen der Gleichberechtigung stärker informieren will und eine Frauengruppe dazu bilden möchte.
- Einer Sozialpädagogin wird deutlich, dass sie die ganze Thematik der politischen Teilhabe als bedrohlich erlebt und eigentlich nur Befürchtungen hat. Am liebsten würde sie das Thema ausblenden oder delegieren.
- Einen Sozialpädagogen interessiert das Thema sehr. Er merkt jedoch, dass er bei bestimmten Themen das Gefühl hat, dass die Bewohnerinnen und Bewohner vielleicht nicht die «korrekte» Meinung haben könnten.
- In einer Werkstatt wird unter Fachpersonen über Gewerkschaften gesprochen. Die meisten Kollegen und Kolleginnen meinen, dass es das hier nicht bräuchte. Sie wären selbst auch alle in keiner Gewerkschaft. Hier wäre der soziale Bereich. Und da könnte man ja direkt alles einvernehmlich lösen. Einer Arbeitsagogin kommen jedoch Zweifel auf, ob das nicht etwas zu einfach gedacht ist.
- Eine Bewohnerin interessiert sich sehr für den Umweltschutz. Sie möchte sich engagieren und sucht agogische Begleitung um herauszufinden, welche NGO denn wohl die passende wäre.
- In einer Werkstatt werden in Pausengesprächen immer wieder von verschiedenen Personen diskriminierende Äusserungen gemacht. Darauf angesprochen sagen diese Personen, dass jetzt überall von «politischer Teilhabe» geredet würde. Aber man dann nicht mal seine eigene Meinung sagen dürfe. Oder?
- Mehrere Personen in einer Werkstatt interessieren sich dafür, wie eigentlich bei ihren Zulieferern mit Menschen mit Beeinträchtigung umgegangen wird. Sie starten dazu ein Projekt.
- Eine Gruppe von Personen schlägt vor, mit der Gemeinde eine Kooperationsvereinbarung einzugehen, sodass in Zukunft alle Freizeitangebote inklusiv sind.

## Das Kontinuum-Modell in den Bereichen Lebensgestaltung und Arbeit

### Wie lässt sich alltagsnah in den Bereichen Lebensgestaltung und Arbeit die politische Teilhabe stärken?

Für beide Bereiche gilt:

- Machen Sie politische Themen zu Alltagsthemen: so wie Gespräche über Sport zwischendurch oder Alltagsbegebenheiten in der Pause können auch politische Themen alltäglich werden.
- Verbinden Sie politische Fragen mit bestehenden Projekten wie beispielsweise der Theaterarbeit oder dem Aufbau einer Personalkommission.
- Nutzen Sie die Verbindung zu bestehenden Interessen, wie beispielsweise dem Sport, und thematisieren Sie politische Aspekte eines Stadionbaus. Es müssen nicht immer «grosse» Themen wie die Globalisierung und die Digitalisierung sein.
- Nutzen Sie konsequent Leichte Sprache, wie beispielsweise durch Wahlhilfen.
- Übersehen Sie nicht bauliche Barrieren oder Barrieren der eingeschränkten Interaktion, beispielsweise beim Zugang zu Wahllokalen.
- Sensibilisieren Sie sich bezüglich Ihrer Vorurteile, wie beispielsweise dass bestimmte psychische Beeinträchtigungen Personen generell von politischer Teilhabe ausschliessen. Oder dass politische Teilhabe «ungesund» sei.
- Nutzen oder bieten Sie Weiterbildungen in «Selbstvertretung» an.
- Erarbeiten Sie nicht «für» sondern «mit» Betroffenen Ideen, Vorschläge, Problemfelder, guten Umgang mit Befürchtungen, No-Gos, Schritte, Erfolgskriterien etc. Was beispielsweise bei einem neuen Fussballstadion Problemfelder oder Erfolgskriterien sind, können Betroffene – gegebenenfalls unterstützt – auch selber formulieren.
- Gehen Sie von der Vielfalt aus. Nicht alle sind an allen politischen Fragen gleich interessiert. Wo ein eigenes Interesse besteht, stärken und ermutigen Sie.
- Politische Teilhabe heisst nicht nur wählen oder gewählt-werden können. Sie zeigt sich beispielsweise auch in
  - dem Schreiben von Leserbriefen / Kommentaren
  - dem Verfassen von Beiträgen in Foren oder Blogs
  - der Teilnahme an online Petitionen
  - der Mitarbeit in einer Partei oder einer NGO (mit oder ohne Mitgliedschaft denkbar)
  - der Mitwirkung in Radiosendungen
  - der Teilnahme an Demonstrationen
- Schliessen Sie als Dienstleister für Menschen mit Beeinträchtigung mit Ihrer Gemeinde eine diesbezügliche Kooperationsvereinbarung.

## Navigator konkret: Politische Teilhabe

---

- Denken Sie nicht primär an Angebote in der Wohn- oder Arbeitseinrichtung, sondern an Teilhabe und Öffnung bestehender Möglichkeiten in der Gemeinde, dem Kanton, dem Bund (sozialraum-orientierte Ansätze)
- Verstehen Sie Ihre Einrichtung auch als politischen Organismus und Lernfeld der
  - Selbst- und Mitbestimmung
  - Verantwortungsübernahme
  - Verteilung von Ressourcen
  - Priorisierung von Zielen
  - Auseinandersetzung mit eigenen Entscheiden und deren Konsequenzen sowie Veränderungen in der Umwelt
  - Aushandlung unterschiedlicher Interessen
  - Konfliktverhandlung

### Beispiele aus dem Bereich Lebensgestaltung:

- Suchen Sie Gemeindeversammlungen, Kantonsratssitzungen, unterschiedliche Parteiveranstaltungen auf und besprechen Sie mit Interessierten die Eindrücke.
- Laden Sie unterschiedliche Politikerinnen und Politiker zum Austausch ein.
- Ermöglichen Sie Zugang zu bestehenden Stammtischen, eröffnen Sie in der Nachbarschaft einen neuen Stammtisch.

### Beispiele aus dem Bereich Arbeit:

- Ermöglichen Sie Kontakt oder Mitarbeit in Gewerkschaften und Berufsverbänden.
- Thematisieren Sie politische Aspekte Ihrer Produkte und Dienstleistungen, beispielsweise hinsichtlich der ökologischen Verantwortung oder der Lohnpolitik Ihrer Zulieferer oder Kundinnen und Kunden.
- Ermöglichen Sie Mitbestimmung und Mitverantwortung, beispielsweise durch Personalkommissionen.



# Die Einsatzbereiche des Kontinuum-Modells

### Wofür können Betriebe das Kontinuum-Modell nutzen?

#### Mit dem Kontinuum-Modell

- haben sie die Möglichkeit, das Bewusstsein für politische Teilhabe als Alltagsthema zu stärken.
- machen sie klar, dass politische Teilhabe kein «nice to have», sondern ein Menschenrecht ist.
- können sie bestehende Projekte und Vorhaben um die Dimension der politischen Teilhabe erweitern.
- stossen sie in dem ganzen Betrieb einen Selbstverständigungsprozess über das an, was eine gelingende politische Teilhabe bedeuten soll.
- haben sie ein abteilungsübergreifendes Mittel, den Dialog über politische Teilhabe transparenter zu führen.

### Wofür können Leitungspersonen das Kontinuum-Modell nutzen?

#### Mit dem Kontinuum-Modell

- verfügen sie über ein Arbeitstool, mit dem sie die politische Teilhabe systematisch und konsistent in ihrem Betrieb über verschiedene Abteilungen hinweg vertiefen können.
- können sie in dem ganzen Betrieb das Bewusstsein dafür fördern, dass es bei der politischen Teilhabe mehr als zwei Pole (entweder – oder) gibt.
- können sie ihren agogischen Prozess und ihr Qualitätsverständnis um die Perspektive der politischen Teilhabe erweitern.

### Wofür können Fachpersonen das Kontinuum-Modell nutzen?

#### Mit dem Kontinuum-Modell

- können sie sich darüber klarwerden, welchen Grad der politischen Teilhabe sie bei ausgewählten Themen ermöglichen.
- haben sie ein Hilfsmittel im Dialog mit Menschen mit Beeinträchtigung, um sich darüber klarzuwerden, wer auf welcher Stufe der Teilhabe gerade spricht und wer zuhört.
- können sie sich im Team über ihre unterschiedlichen Vorstellungen und Anliegen bezüglich der politischen Teilhabe transparenter verständigen.
- können sie im Team unmissverständlich klarmachen, dass eine Verweigerung der politischen Teilhabe gegen Menschenrechte verstösst.

## Navigator konkret: Politische Teilhabe

---

### Wofür können Menschen mit Beeinträchtigung das Kontinuum-Modell nutzen?

#### Mit dem Kontinuum-Modell

- haben sie ein Hilfsmittel, um beispielsweise in einem Wohnerrat klarzustellen, dass sie bei einer bestimmten Frage nicht nur «beobachten», sondern «ermächtigt handeln» wollen.
- haben sie die Möglichkeit zurückzumelden, dass die bisher praktizierten Verfahren der politischen Teilhabe unbefriedigend sind.
- haben sie die Möglichkeit zurückzumelden, bei welchen Themen sie nur «beobachten» möchten und sie eine grössere Teilhabe nicht interessiert.
- lassen sich auch Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen gegebenenfalls assistiert erreichen, indem dafür beispielsweise Piktogramme eingesetzt werden oder das Stufenmodell in seiner Komplexität reduziert wird (nur drei Dimensionen: 1. Beobachten, 2. Mitverantworten, 3. Selber verantworten)

#### Diese Beispiele zeigen:

#### Das Kontinuum-Modell unterstützt Personen dabei,

- politische Teilhabe als Recht aller Menschen zu begreifen.
- politische Teilhabe differenziert zu betrachten und zu entwickeln.
- die eigenen Haltungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln.
- als Fachperson transparenter zu handeln.

## Weiterführende Links

Aktionsplan UN BRK Kurzversion

Aktionsplan UN BRK Langversion

STEP BY STEP In 10 Schritten zur Arbeitnehmendenvertretung

Im Auftrag der drei Verbände verfasst von Johannes Schmuck.

April 2021